



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das sind wir	
Wir in Zahlen	5
Organisation	6
Mitglieder	6
Unsere Mitarbeitenden	7
Spenden	8
Unsere Beratungen	
Eltern unterstützen, Kinder stärken	10
Unsere Beratungen in Zahlen	14
Unsere Projekte	
Coaching in Kinderschutzfragen	19
Hausbesuchsangebot plus	20
Regionale Vernetzung im Frühbereich	21
Jahresrechnung	
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	26
Anhang	28
Kontakt	31

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen von Neuheiten: Eltern und Bezugspersonen erreichen uns neu auch via Chat. Während der Pilotphase 2024 sammelten wir Erfahrungen und optimierten Prozesse, um den neuen Beratungskanal ab Januar 2025 zeitlich auszubauen. Damit bieten wir eine weitere Möglichkeit, unsere Beratungspersonen Frühe Kindheit einfach und unkompliziert zu erreichen.



Eine gute Erreichbarkeit ist für die Mütter- und Väterberatung nach wie vor zentral. Dazu trägt auch ein neuer Flyer bei, der unser Angebot in 18 Sprachen kurz vorstellt und auf vertiefte Online-Inhalte verweist. So stärken wir den Dialog mit geflüchteten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund.

Für mehr Präsenz gehen wir auch unkonventionelle Wege. An 15 Filmabenden nahmen über tausend Interessierte im ganzen Kanton teil. Die Filme behandeln Themen wie Erziehung und Elternsein und richten sich an alle, die Kindern liebevoll begegnen wollen. Anschliessend findet jeweils eine moderierte Diskussion statt. Eltern, Grosseltern, andere Bezugspersonen von Kindern sowie Fachpersonen aus dem Frühbereich tauschen sich ungezwungen aus und lernen gleichzeitig unser Angebot kennen.

Einen Erfolg konnten wir auch bei der Unterstützung von belasteten Familien feiern: Der Kanton hat eingewilligt, das Hausbesuchsangebot plus nach einer vierjährigen Projektphase ins Regelangebot zu überführen. Die Liste der teilnehmenden Gemeinden wächst stetig – und damit auch die Zahl der Familien, die wir begleiten.

Den Weg der Innovation gehen wir weiter. Voraussetzung sind gute Rahmenbedingungen für Mitarbeitende mit individueller Aus- und Weiterbildung, einfachen Abläufen, zeitgemässer Infrastruktur und attraktiven Arbeitsbedingungen. Ein neues Personalreglement hält wichtige Verbesserungen für das Personal fest und wurde vom Vorstand genehmigt. Ihm, den Mitarbeitenden, Mitgliedern und Kund:innen sowie Auftraggebenden danken wir herzlich für das Vertrauen. Wir freuen uns, Familien auch im Jahr 2025 tatkräftig zu unterstützen!

Beste Grüsse

Sarah Gabi Schönenberger
Präsidentin

Esther Christen
Geschäftsführerin

Das sind wir



Wir in Zahlen

Mit Rat und Tat sind unsere Beratenden täglich für Eltern und andere Bezugspersonen von Babys und Kleinkindern im Einsatz. Ohne die wertvolle Arbeit im Hintergrund wäre dies nicht möglich: Insgesamt **177 Mitarbeitende** und **30 Ehrenamtliche** haben 2024* vor und hinter den Kulissen mit angepackt. Wir danken allen für den unermüdlichen Einsatz und die beherzte Teamarbeit!

Funktion		BG	MA
Kader	Geschäftsführerin	80%	1
	Leitung Dienstleistungen	90%	1
	Leitung Personal und Finanzen	60%	1
	Regionalleiterinnen	320%	5
	Total Kader	550%	8
Stab Betrieb	Qualitätsentwicklung	145%	5
	Kommunikation	110%	2
	Personaladministration	50%	1
	Übersetzung	10%	1
	Total Stab Betrieb	315%	9
Stab Projekte	Regionale Vernetzung und Erreichbarkeit Migrationsfamilien	75%	1
	Hausbesuchsangebot plus	50%	2
	Coaching Kinderschutzfragen (JGK)	30%	1
	Total Stab Projekte	155%	4
Administration	Mitarbeitende Administration	130%	2
	Total Administration	130%	2
Fachmitarbeitende	Beraterinnen Frühe Kindheit /Väterberater	4190%	87
	Brückenbauerinnen im Stundenlohn		44
	Total Fachmitarbeitende	4190%	131
Reinigung	Raumpfleger:innen im Stundenlohn		23
	Total Reinigungspersonal		23
Gesamttotal Mitarbeitende und Stellenprozente		5340%	177
Freiwillige MA	Freiwillige Mitarbeitende in Beratungsstellen		30
	Total freiwillige Mitarbeitende		30

* Stand 31. Dezember 2024

Organisation

Vorstand

Präsidentin	Sarah Gabi Schönenberger , Grossrätin SP, Mitglied Bildungs-kommission (BIK), Mitglied Kommission für Staats- und Aussenpolitik (SAK), Juristin, Lehrerin
Vizepräsident	Stefan Bütikofer , Grossrat SP, Gemeinderat, Gymnasiallehrer
Mitglieder	Jan Beck , HR Manager Aldi Schweiz Kurt Berger , Abteilungsleiter Soziales Gemeinde Spiez, Vorstand Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz Rabea Bernini , Juristin Rechtsdienst SRK, dipl. NPO- und Verbandsmanagerin Claudine Esseiva , PR-Expertin, Grossrätin (FDP) Kanton Bern, Vize-Präsidentin Berner Heimatschutz, Stiftungspräsidentin Klinik Wysshölzli, Verwaltungsrätin Ganic Partners

Geschäftsführerin

Esther Christen

Mitglieder

Als Verein leben wir vom ideellen und finanziellen Engagement unserer Mitglieder. Zurzeit dürfen wir auf die Unterstützung von **445 Mitgliedern (200 Einzelmitglieder und 245 Institutionen)** zählen. Möchten auch Sie die wichtige Arbeit der Mütter- und Väterberatung stärken und unsere Zukunft aktiv mitgestalten? Auf unserer Web-site werden Sie in wenigen Schritten neues Vereinsmitglied. Wir freuen uns!

Alle Infos zum Verein und zum Beitritt



mvp-be.ch > [Über uns](#)
> [Mitglied werden](#)

Abegglen Pia, Ackermann Catherine, Aebischer Jasmine, Aebischer Nicole, Ahmad Wafa, Althaus Anja, Alzoabi Eman, Amir Wazhma, Amiri Neda, Andemichale Netsanet, Anuraj Nalina, Aris Esma, Arn-Dietrich Tanja, Aziztaemeh Akram Mahtab, Bachmann Karin, Balmer Claudia, Balmer Elsbeth, Balmer Magdalena, Balmes Frédéric, Bandi-Aschwanden Cornelia, Baschung-Neuhaus Gabriela, Baumberger Franziska, Beck Alexandra, Behabelom Samrawit, Beraki Merhawit, Berger Christine, Beutler Beatrice, Bianchet Küchli Gabriela, Bieschke Liliane, Borter Andreas, Boulak Naima, Bouvard-Sulzer Melanie, Brahimaj Fetmete, Brechbühl Brigitte, Buholzer Nicole, Buzoku Mimoza, Canelas Carvalho Sara, Christ Wiebke, Christen Esther, Crevoisier Fiona, Delgado Duarte Paugain Débora Priscila, Dellsperger Marlise, Demaj Albana, Duppenthaler Ramona, Dyikanbaeva Kunzaada, Edmand Kirija, Ehrenzeller Monica, Eichenberger Bachmann Susann, Eti Yazgül, Fazly Maryam, Federer Estelle, Fernandez Annelies, Franske Debora, Frei Selina, Froidevaux Sophie, Gammenthaler Annina, Gander Monique, Garcia Franziska, Geissbühler-Morf Jacqueline, Gerber Daniela, Gerber Fabienne, Gerhardt Julia Annika, Ghebresgabieher Rahwa, Giger Oppliger Christine, Gilliéron Ariane Leila, Gisler-Kaul Daniela, Giuffre Sara Filomena, Glarner Ursula, Glaser Jain Bea, Glauser-Steffen Silvia, Glenk Anna, Grädel Brigitte, Graf Volker, Grieb Manuela, Grossenbacher Barbara, Grösser Saskia, Grütter Rebekka, Gsöllpointner Karin, Güdel-Zwygart Corina, Guggisberg Madlen, Güler Kaya, Gyger-Grossenbacher Corinne, Haas Lydia, Häfeli Ramona, Häni Philippe, Hänni Dania, Hänni Daniela, Hänni Elvira, Hashemi Zahra, Hassanzadah Masa, Hegg Doris, Hegg Tanja, Heinimann Annelise, Held Tinguely Astrid, Hennemann Nadine, Hofer Barbara, Hohl Vanessa, Hostettler Veronika, Ibrahim Shavin, Isahaq Ali Ayaan, Iseli Daniela, Jakupi Nora, Jampen Elsbeth, Jeanbourquin Maïck, Jentsch Mareike, Käser Lucia, Käser Vera, Kern Eva, Kern Manuela, Kilich Martyna, Kneubühl Corina, Knuchel Raphaela, Kraut Sabine, Künzler Cornelia, Laffer Alt Katharina, Lehmann-Bodenmann Martina, Lichtsteiner Carmen, Linder Franziska, Luginbühl Iris, Lüthi-Grossen Rahel Elisabeth, Macias Horas Ana Maria, Mahdi Hana, Maksut Nagihan, Malke Nathalie, Mayer Simone, Meister Luchia, Meixenberger Annina, Meta Demilje, Meyer Hiwet, Micheal Amina, Mischler Ursula, Mohammadi Schakeela, Monsanto Pinto Helena Isabel, Moor-Flückiger Barbara, Moor-Ueltschi Rita, Möri Séverine, Mösching Esther, Müller Sandra, Muralitharan Felicia, Naser Rasheeda Mohamed Nory, Nawid Malal, Nawid Yasmin, Niffeler Désirée, Oesch-Häni Katrin, Ortu Vanessa Evelyne, Peter Maya, Pfäffli Natalie, Pfister Stefanie, Phillip Varapiragasam Vasuky, Prljevic Marija, Puliafito Petra, Rahimi Zeinab, Rajendram-Kirubakaran Keerthana, Redjepi Fatbarda, Reisenbichler Larissa, Richener Nardi Rita, Richter Paolo, Ricklin Wyss Cornelia, Rittler Eveline, Roduner Cattia, Rossier Anita, Roth Myriam, Ruch Viktor, Rüfenacht Verena, Ryser Remo, Sadri Nadia, Sahli Emelie, Sahli-Grossen Barbara, Salzmann Noëmi, Santschi Christine Barbara, Schaller-Dapena Livia, Schär Barbara, Scheurer Susanne, Schmid-Stocker Rita, Schöni Stephanie, Schulthess Aline, Schüpbach Séverine, Selitaj Flore, Shanmuganathan Kajana, Sivanesan Thanusuya, Spycher Regula, Stauffer Elena, Stefania Tamara, Steiner-Krebs Anna Elisabeth, Strasser Mirjam, Strasser-Franzen Barbara, Streun-Cottier Mirjam, Strupler Katrin, Sultan Hula, Tandang Sarah, Tesfahans Betiel, Thavarajah Kohila, Thayananthan Theepana, Thiering Anne, Thomet Franziska, Thomet Selina, Tschanner Brigitte, Tschumi Christine, Vanasuthan Chandrajesintha, Vidoni-Farine Pascale, Vilar Fernandes Yesica, Vishaj Fatime, Voegeli Liza, Vögeli Robert, Voirol Sandrine, Voitsekhovska Inna, von Siebenthal Marlene, Walthard Claudia, Wälti Adrian, Weldu Jurosaliem, Willi Daniela, Wüthrich Sandra, Zangger Brigitte, Zaugg-Häusler Andrea Sandra, Zbinden Hannah, Zeresenay Tsige, Zitonian Lousine, Zuber Rosmarie, Zurflüh Ursula

Spenden

Unsere Leistungen sind kostenlos und werden vom Kanton Bern finanziert. Darüber hinaus sind Spenden ein wichtiges Puzzleteil bei der Finanzierung unserer Angebote und Projekte. Ohne sie könnten wir Eltern nicht in dem Umfang unterstützen, wie wir es anstreben. Apropos Puzzleteil: Mit Spenden finanzieren wir beispielsweise Spielsachen für die Kleinen in den Beratungsstellen der Gemeinden.

Ganz herzlichen Dank allen Personen, Firmen, Organisationen und Institutionen, die uns 2024 mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

AEK Bank 1826, Berchier Zobrist Evelyne Françoise, Burgergemeinde Interlaken, Burgergemeinde Kallnach, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ins, Femmes de Péry-La Heutte, Frauenverein Belp, Frauenverein Dürrenroth, Gemeinde Hindelbank, Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf, Genossenschaft Elektra Jegenstorf, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Gesellschaft zu Schuhmachern, Kirchgemeinde Buchholterberg, Kirchgemeinde Büren an der Aare, Kirchgemeinde Eriswil, Kirchgemeinde Hindelbank, Kirchgemeinde Ins, Kirchgemeinde Kirchlindach, Kirchgemeinde Krauchthal, Kirchgemeinde Lauperswil, Kirchgemeinde Lyss, Kirchgemeinde Oberbalm, Kirchgemeinde Sumiswald, Kirchgemeinde Thierachern, Kirchgemeinde Trachselwald, Reformierte Kirchgemeinde Hasle b. Burgdorf, Reformierte Kirchgemeinde Heimberg, Reformierte Kirchgemeinde Vechigen, Senler Media GmbH, Valiant Bank AG, Zunftgesellschaft zu Schmieden

Schnell und einfach spenden

Möchten auch Sie uns mit einer Spende unterstützen? Mit wenigen Klicks helfen Sie uns, wertvolle Angebote zu realisieren – via Banküberweisung.



mvp-be.ch > [Über uns](#)
> [Spenden](#)

Unsere Beratungen



Eltern unterstützen, Kinder stärken – unsere Beratungen

Im Herbst 2023 fand ein Filmabend für Interessierte mit anschliessender Diskussion als Pilotveranstaltung statt. Mit Erfolg: 2024 wurde die Idee ausgeweitet und im ganzen Kanton als Filmreihe durchgeführt. Im gleichen Zeitraum haben wir bestehende Beratungsangebote überarbeitet, übersetzt und neue Themen aufgenommen. Die Mütter- und Väterberatung lancierte ausserdem mit dem Chat einen neuen Beratungskanal.

Von Februar bis Dezember 2024 fanden 15 Filmabende statt, an denen abwechselnd zwei Filme von Domenik Schuster an verschiedenen Standorten gezeigt wurden. Die Veranstaltungsreihe bot Eltern, Grosseltern, Bezugs- und Fachpersonen der frühen Kindheit zudem die wertvolle Gelegenheit zum Austausch. In «Good enough parents – Was Kinder brauchen» setzt sich Schuster, Regisseur und selbst Vater, mit Bindung, Bedürfnissen, Erziehungsmythen und neuen Irrtümern auseinander. Sein zweiter Dokumentarfilm «Liebe, Wut und Milchzähne – Was in uns Eltern wirkt» richtet sich an alle, die ihren Kindern oder Enkeln liebevoll begegnen möchten, neue Wege gehen wollen – und sich dabei ab und zu verlaufen.



«Die Filmreihe zeigt, dass viele heute bereit sind, in ihrer Elternschaft neue Wege zu suchen. Ich bin der MVB dankbar, dass sie mit ihrem Engagement Eltern auf diesem Weg unterstützt. Und es freut mich, dass die Veranstaltungen mit meinen Filmen einen Beitrag zu dieser Arbeit leisten können.»

Domenik Schuster, Vater und Filmregisseur

Erziehungstipps und anregende Diskussionen

Nach den Vorführungen folgten moderierte Diskussionen mit Beraterinnen Frühe Kindheit sowie Väterberatern, die ebenfalls Fragen beantworteten. Ziel des Angebots ist, das Publikum für eine bindungs- und bedürfnisorientierte sowie am Kindeswohl ausgerichtete Erziehung zu sensibilisieren. Gleichzeitig erfahren die Gäste mehr über das Angebot der Mütter- und Väterberatung. Die Resonanz war überwältigend: 1407 Personen nahmen insgesamt teil, davon 70 Prozent Frauen und 30 Prozent Männer. Dies zeigt das grosse Interesse an den Themen und den Bedarf an Unterstützung für Eltern und Bezugspersonen in ihrer Rolle. Dass aus geplanten 10 Abenden deren 17 wurden, war nur dank zahlreichen regionalen Organisationen und Institutionen möglich, die sich finanziell beteiligten, Räume zur Verfügung stellten und/oder Werbung für die Veranstaltungen machten. Die Reihe wird 2025 an weiteren Orten fortgesetzt.

(Sprach-)Barrieren überwinden

Um Familien im Asylwesen gezielter anzusprechen, sind wir im Jahr 2023 eine Kooperation mit dem Bereich Migration Kanton Bern des Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) eingegangen. Diese Zusammenarbeit wurde 2024 fortgeführt und weiter ausgebaut.

Das SRK vermittelt Erstinformationen an Familien mit Kleinkindern, die in der Schweiz Asyl beantragen. Durch diese Partnerschaft können wichtige Informationen über das Angebot der Mütter- und Väterberatung in einer verständlichen Sprache bereitgestellt werden. Dies ist besonders wichtig, da viele dieser Familien oft mit sprachlichen und kulturellen Barrieren konfrontiert sind, die ihnen den Zugang zu Beratungsdiensten erschweren.

Entsprechend half die Mütter- und Väterberatung bei der Entwicklung des Angebotes für die Region Jura bernois-Seeland mit. Gemeinsam mit dem SRK und mit professioneller Übersetzung wurden zwei Module für Familien mit Kleinkindern durchgeführt. Pro Modul nahmen zwischen 6 und 15 Mütter und Väter teil. Der Fokus liegt auf der Sensibilisie-

rung von Eltern für eine gesunde Entwicklung ihrer Kleinkinder, insbesondere unter den erschwerenden Umständen von Flucht und Asyl. Gleichzeitig lernen die Familien unser Angebot kennen und wissen, dass sie bei Bedarf Beratungstermine mit uns vereinbaren können.

Um allgemein fremdsprachige Eltern und Familien besser zu erreichen, hat die Mütter- und Väterberatung zudem einen Informationsflyer in deutscher und französischer Sprache erarbeitet. Auf dessen Rückseite wird das Grundangebot in 16 weiteren Sprachen kurz vorgestellt: von Spanisch über Ukrainisch bis Tigrinya. Interessierte können über einen QR-Code auf die jeweilige Sprach-Website zugreifen, die die Mütter- und Väterberatung und ihre Angebote in Text, Bild und Ton vorstellt. Der Film ist für Personen gedacht, die die geschriebene Sprache wenig oder gar nicht beherrschen. Via Formular können sie sich bei uns anmelden und bei Bedarf um eine Übersetzungshilfe bitten. Bei der Beratung dieser Familien setzen wir sogenannte Brückenbauerinnen für die inhaltliche und kulturelle Verständigung ein.



Neue Gruppenberatungen für wichtige Lebensabschnitte

Im Berichtsjahr haben wir drei neue Gruppenberatungen lanciert, die Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder in entscheidenden Lebensphasen gut zu begleiten. Bestehende Beratungsformate – beispielsweise die Online-Gruppenberatung zum Thema Schlaf – wurden überarbeitet.

Familienmodelle und Rollenverständnisse sind im Wandel. In der Gruppenberatung **«Mädchen oder Junge – spielt das eine Rolle?»** diskutieren wir, ob das Geschlecht einen Einfluss auf die Erziehung hat. Wir setzen uns mit gesellschaftlichen Normen, eigenen Prägungen und der Bedeutung einer stereotypenfreien Erziehung auseinander. Ziel ist, Ideen für einen genderreflektierten Familienalltag zu entwickeln und Chancen für eine gleichberechtigte Begleitung der Kinder zu erkennen.

Die kindliche Neugier kennt keine Tabus! Im Angebot **«Kindliche Sexualität»** gehen wir der Frage nach, wie Kinder Sexualität wahrnehmen und welche Fragen sie stellen. Gemeinsam erkunden wir die verschiedenen Phasen der sexuellen Entwicklung und erarbeiten Antworten auf herausfordernde Fragen. Indem wir die richtigen Begriffe finden und eine positive Sprache verwenden, helfen wir unseren Kindern, ihre Neugierde gesund zu entfalten.

«Das ist das Beste, was man frischgebackenen Müttern anbieten kann. Die Beratung empfand ich als äusserst kompetent und die Atmosphäre war sehr familiär!»

Teilnehmerin aus der Gruppenberatung



Der Übergang in neue Lebenswelten kann für Kinder zwischen 2 und 5 Jahren herausfordernd sein. In unserem Angebot **«Übergang Kita, Spielgruppe, Kindergarten – so gelingt der Start»** lernen Eltern, Ängste und Unsicherheiten ihrer Kleinen oder auch eigene abzubauen. Durch den Austausch mit anderen Elternteilen reflektieren sie eigene Erfahrungen mit Trennungen und lernen, wie wichtig ihre Unterstützung ist. Praktische Tipps helfen, den Start in die Kita oder den Kindergarten stressfrei zu gestalten und die Bindung zum Kind zu stärken.

Alle unsere Gruppenberatungen bieten Gelegenheit zu Reflexion und Austausch:



mvp-be.ch > Eltern
> [Gruppenberatung](#)

Neuer Online-Beratungskanal: der Chat

Seit März 2024 können Eltern, Grosseltern und Bezugspersonen mit uns chatten. Dies ist ein weiterer Kanal, der unser Beratungsangebot einfach zugänglich macht. Im ersten Jahr haben wir wichtige Erfahrungen gesammelt, den Prozess verbessert und die Beraterinnen im Umgang mit dem Chat-Tool geschult.

Diese Form der Kommunikation ermöglicht es Interessierten, auch von unterwegs mit uns in Kontakt zu treten. Für unsere Fachkräfte war es eine Herausforderung, ihre Beratung an das neue Medium anzupassen und parallel dazu die Telefonhotline zu betreuen. Weil Eltern uns während der Arbeit oder der Kinderbetreuung schrieben, kam es häufig zu Verzögerungen bei Rückfragen. In einigen Fällen war aufgrund der Komplexität der Anfrage auch ein Wechsel auf andere Kommunikationswege erforderlich – beispielweise auf das Telefon oder persönliche Beratungen.

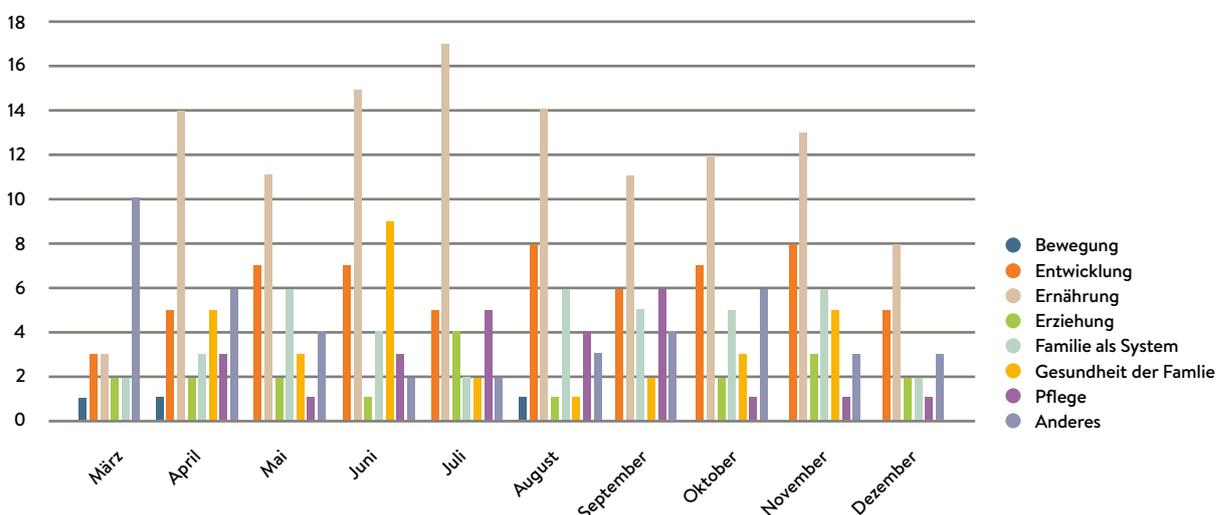
Wie erwartet war die Resonanz zu Beginn eher klein. Dies auch, weil wir die Chat-Zeiten im ersten Jahr bewusst auf den Vormittag beschränkten. Dies gab

den Beratenden Zeit, Erfahrungen zu sammeln und wo nötig Anpassungen vorzunehmen. Der Chat wurde an den Standorten, auf der Website im Bereich «Aktuelles», in den sozialen Medien und in unseren E-Mail-Signaturen beworben. Um ihm mehr Aufmerksamkeit zu geben, wurde das Chat-Icon auf der Startseite zusätzlich animiert.

Von März bis Dezember 2024 haben wir insgesamt rund 260 Anfragen bearbeitet. Fast die Hälfte aller Fragen drehte sich um das Thema Ernährung. Die Mehrheit der Anliegen konnte rasch und einfach geklärt werden. Rund 20 Prozent der Anfragen waren komplexer und betrafen etwa entwicklungsbezogene Themen. Zudem ging eine geringe Anzahl an organisatorischen Fragen ein.

Eine weitere Erkenntnis aus der Pilotphase ist, dass etwa 20 Prozent der Ratsuchenden nach dem Erstkontakt via Chat einen Folgetermin vereinbarten oder ihr Interesse dafür bekundeten. Aufgrund der positiven Evaluation haben wir beschlossen, die Chat-Beratung ab 2025 zeitlich auszuweiten und künftig ganztags von 8 bis 18 Uhr zu betreiben. Einzelne Abläufe werden zudem noch genauer analysiert und weiter optimiert.

Anfragen im Chat nach Themen



Unsere Beratungen in Zahlen

Die Mütter- und Väterberatung bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Austausch, Begleitung und Information an. Wir haben den Auftrag, Eltern und Bezugspersonen von Kindern zwischen 0 und 5 Jahren im ganzen Kanton Bern zu Pflege, Gesundheit, Entwicklung und Erziehung zu beraten. Dies mit dem Ziel, dass Erziehungsverantwortliche massgeschneiderte und zielgerichtete Unterstützung erhalten, damit die Kinder in einem förderlichen Umfeld aufwachsen und sich gut entwickeln können.

Unsere Dienstleistungen passen wir kontinuierlich an die sich wandelnden Bedürfnisse und Anforderungen an. Während persönliche Einzelberatungen nach wie vor am häufigsten in Anspruch genommen werden, hat auch die Nachfrage nach Gruppenangeboten, Begegnungen und Austauschmöglichkeiten deutlich zugenommen. Zudem waren die Filmabende ein grosser Erfolg, was zu einem signifikanten Anstieg der Teilnehmenden geführt hat. Gleichzeitig ist in den Einzelberatungen der Anteil der belasteten Familien gestiegen.

Übersicht Anzahl Beratungen 2024

- **27 416 Beratungen von Eltern und Bezugspersonen** zu Themen rund um Gesundheit, Pflege, Erziehung, Entwicklung und Familie für Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren. Dies entspricht nahezu der Zahl des Vorjahres (2023: 27 529).
- **415 Beratungen im Zusammenhang mit Fachstellenbestätigungen** für subventionierte Betreuungsplätze in Kitas oder bei Tagesfamilienorganisationen. Auch hier zeigt sich eine kaum spürbare Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (2023: 412).
- **7229 anonyme Beratungen über unsere Telefonberatung.** Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir einen Rückgang von 5,9%, mit insgesamt 419 weniger Beratungen als 2023.
- **Neue Chat-Beratung: Rund 260 Anfragen** wurden insgesamt von März bis Dezember 2024 bearbeitet. Etwa die Hälfte der Fragen betraf das Thema Ernährung. Die Mehrheit der Anfragen war eher einfacher Natur. Rund 20% der Anfragen waren komplexer und betrafen insbesondere entwicklungsbezogene Themen. Eine weitere Erkenntnis ist, dass ca. 20% der Ratsuchenden über den Chat einen Folgetermin vereinbart oder ihr Interesse daran bekundet haben.
- **410 Beratungen** durch unsere **spezialisierten Väterberater** – ein Zuwachs von 79 Beratungen, was einem Anstieg von 24% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Spezifische **Einzelberatungen für Grosseltern** wurden 13-mal in Anspruch genommen, was für eine konstante Nutzung spricht. Wir stellen fest, dass Anfragen von Grosseltern auch via allgemeine Hotline oder direkt an MVB-Standorten erfolgen. Weiter erfreuen sich die Gruppenberatung und der Grosseltern-Treff wachsender Beliebtheit.
- Die **Schreibaby-Sprechstunde**, die 2023 eingeführt wurde, erfreute sich 2024 mit 112 Beratungen einer mehr als doppelt so hohen Nachfrage wie im Vorjahr (2023: 54 Beratungen).

Unsere Angebote im Bereich Schulung und Austausch 2024

- Gruppenberatungen haben in den letzten Jahren eine immer grössere Nachfrage erfahren. Insgesamt wurden **765 Gruppenberatungen** mit **4330 Teilnehmenden** durchgeführt. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg der Angebote (+ 13%) und der Teilnahmen (+ 18,7%). Die Gruppenangebote decken 28 verschiedene Themenbereiche ab und bieten eine breite Unterstützung für Eltern und Bezugspersonen. Neben den bewährten Gruppenberatungen konnten auch dieses Jahr wieder neue Angebote geschaffen werden, so z. B. «Übergang Kita, Spielgruppe, Kindergarten – so gelingt der Start» und «Manger à la table familiale». Dazu wurden 2024 mehrere Gruppenangebote sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch überarbeitet.
- Zusätzlich wurden **15 Filmabende** veranstaltet, die jeweils mit einer anschliessenden Diskussion ergänzt wurden. Insgesamt nahmen **1407 Teilnehmende** an diesen Veranstaltungen teil und nutzten die Gelegenheit, sich über die behandelten Themen auszutauschen und weiterführende Informationen zu erhalten.
- Unsere Beratenden waren in **464 Elterncafés**, Krabbelgruppen und externen Treffs präsent und standen den Eltern und Bezugspersonen mit Rat und Tat zur Seite. Dies stellt einen deutlichen Ausbau des Angebots dar (im Vorjahr: 353 Termine, + 31,4%).
- Zudem fanden 51 Schulungen für Fachpersonen statt (im Vorjahr: 30 Schulungen), ohne die Sensibilisierungsschulungen zum Thema Früherkennung von Kindeswohlgefährdung zu zählen.



Wen haben wir beraten?

15% der Beratungen wurden von Eltern gemeinsam in Anspruch genommen. In 76,2% der Fälle erschien die Mutter alleine, in 4,4% der Fälle nahm nur der Vater teil.

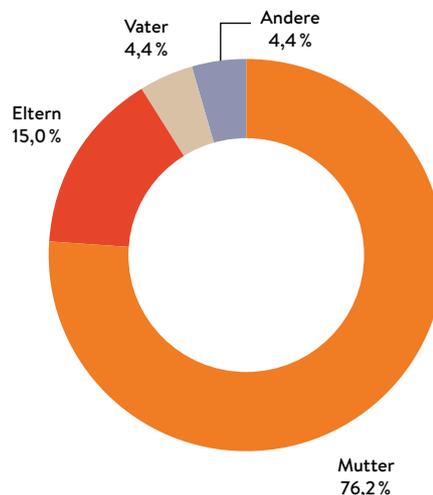
Welche Bildungsabschlüsse haben die Eltern der beratenen Familien?¹

Von den beratenen Familien verfügen 38,3% der Eltern über einen Abschluss auf Sekundarstufe II, 28,8% über einen Abschluss auf Tertiärstufe und 11,9% über einen obligatorischen Schulabschluss.

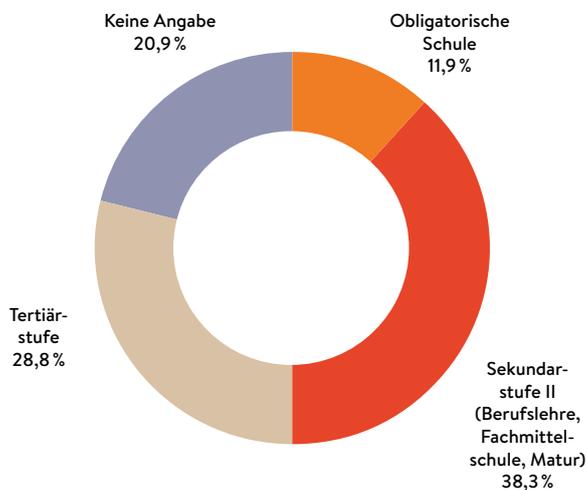
Im Vergleich zur nationalen Statistik zu Berufsabschlüssen der 25- bis 44-jährigen Frauen erreichen wir damit eher Mütter mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II oder abgeschlossener obligatorischer Schule, dafür etwas weniger Mütter mit Tertiärabschluss (im nationalen Vergleich sind dies 51%).

¹ Erfasst wird der Bildungsabschluss der Mutter (ausser in der Väterberatung). Nicht erhoben bei Gruppenangeboten, Beratungshotline und Online-Beratungen.

Wen haben wir beraten?



Bildungsabschlüsse



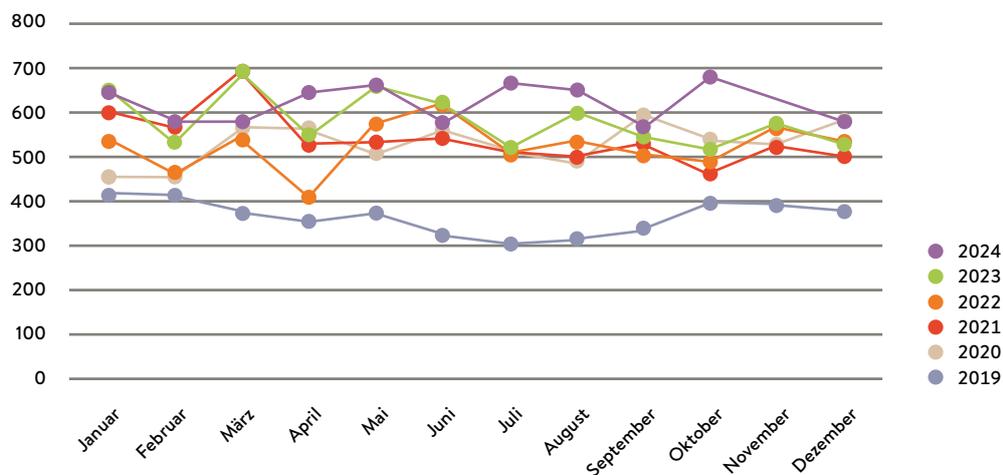
Beratungen von Familien mit hohen Belastungen¹

Von den 27 416 durchgeführten Familienberatungen fanden 27% bei Familien mit hohen Belastungen statt. Seit der Pandemie 2020 haben die Beratungen von belasteten Familien zugenommen. Diese Tendenz setzt sich weiter fort. Unsere Beratenden können Familien in schwierigen Lebenssituationen unterstützen, indem sie ihre Erziehungskompetenzen und damit ihre Ressourcen stärken sowie bedarfsgerechte zusätzliche Hilfestellungen vermitteln.

Wenn Hebammen bei einer Familie hohe Belastungen feststellen und sie es für wichtig halten, dass die Familie von der MVB weiterbetreut wird, können sie gemeinsame Übergaben organisieren. Auch diese haben 2024 zugenommen (+ 9,5%, 333 gemeinsame Übergaben).

¹ Familien mit sozialen, ökonomischen und/oder psychischen Belastungen, die Unterstützung benötigen, um eine gesunde Entwicklung und das Wohl des Kindes zu gewährleisten.

Beratungen von Familien mit hohen Belastungen



Unsere Projekte



Unterstützung von Fachpersonen in Kinderschutzfragen

Im Auftrag des Kantonalen Jugendamts unterstützt die Mütter- und Väterberatung Fachpersonen dabei, Belastungen in Familien frühzeitig zu erkennen und mögliche Gefährdungen des Kindeswohls einzuschätzen. Dazu bietet sie neben Schulungen anonyme Coachings zu Kinderschutzfragen an.

Schulungen: breiter sensibilisieren

Im Jahr 2024 wurden sieben Sensibilisierungsschulungen für Fachpersonen im Frühbereich durchgeführt. Diese richteten sich an Hebammen, Pflegefachpersonen Wochenbett, Kita-Leitende und -Mitarbeitende sowie Tagesfamilienorganisationen. Mangels Anmeldungen fanden die zusätzlich geplanten Schulungen nicht statt. Gleichzeitig stieg jedoch die Nachfrage nach Inhouse-Schulungen zu diesem Thema.

Um die Bekanntheit der Schulungen zu steigern, haben wir gezielt Fachverbände kontaktiert und neue Zielgruppen identifiziert – insbesondere Fachpersonen, die mit Familien aus einem Migrationskontext arbeiten. Diese Massnahmen sollen dazu beitragen, das Angebot breiter bekannt zu machen, das Bewusstsein für das Thema zu stärken und die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Frühbereich zu fördern.



mvb-be.ch > Für Fachpersonen
> [Coaching in Kinderschutzfragen](#) > [Schulungen](#)

«Danke für das Angebot und die sehr freundliche, fachliche Unterstützung. Es war eine grosse Hilfestellung und hat zu einem sicheren, weiterführenden Gespräch mit den Eltern und der verbindlichen Übergabe an die entsprechende Fachstelle geführt.»

Feedback einer Teilnehmerin

Coachings: gemeinsam hinschauen

Im Jahr 2024 wurde das Coaching-Angebot 82-mal von Fachpersonen in Anspruch genommen. Das Coaching hilft dabei, mögliche Kindeswohlgefährdungen oder Unsicherheiten in konkreten Situationen zu reflektieren und die nächsten Schritte zu planen – etwa ein Gespräch mit den Eltern oder die Einleitung weiterer Unterstützung.

Gemeinsam werden die Situationen telefonisch analysiert, objektiviert und Handlungsoptionen erarbeitet. In über einem Drittel der Fälle konnte eine Übergabe an die Mütter- und Väterberatung oder an eine andere Fachstelle erfolgreich initiiert werden.



mvb-be.ch > Für Fachpersonen
> [Coaching in Kinderschutzfragen](#) > [Inhalt Coaching](#)

Newsletter vermittelt praxisnahes Wissen

Dreimal jährlich veröffentlicht die Mütter- und Väterberatung im Auftrag des Kantonalen Jugendamts den Newsletter «Früherkennung», um Fachpersonen für Kinderschutzthemen weiter zu sensibilisieren. Jeder Newsletter beleuchtet einen zentralen Schwerpunkt aus den Bereichen Früherkennung und Kinderschutz. Im Jahr 2024 standen die Themen Eltern mit Suchterkrankungen, Schütteltrauma und Resilienz im Mittelpunkt. Ergänzend informiert der Newsletter über aktuelle Entwicklungen und Schulungsangebote.



mvb-be.ch > Für Fachpersonen
> [Fachnewsletter abonnieren](#)

Hausbesuchsangebot plus

Nicht jede Familie hat die gleichen Möglichkeiten, ihren Kindern ein stabiles, sicheres und anregendes Umfeld zu bieten. Ihnen steht das Hausbesuchsangebot plus (HB plus) offen. Das Angebot verfolgt das Ziel, die Elternkompetenzen zu stärken, eine gute Eltern-Kind-Beziehung aufzubauen und Kindern einen guten Start ins Schulsystem zu ermöglichen. Die Kosten tragen Kanton und Wohngemeinden gemeinsam. Seit dem Start 2020 haben insgesamt 111 Familien am Programm teilgenommen. Im Jahr 2024 starteten 19 Familien mit dem Programm.

Von 2018 bis 2024 finanzierte der Kanton Bern das HB plus als Pilotprojekt. Auf Basis der wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Pilotphase schlugen wir dem Kanton ein angepasstes Konzept für die Umsetzung als Regelangebot vor. Das Konzept überzeugte – im Frühjahr 2024 erhielten wir vom Kanton grünes Licht. Seit dem 1. Januar 2025 ist das Hausbesuchsangebot plus neu Teil des regulären Angebots der Mütter- und Väterberatung: Bei Bedarf unterstützen wir Familien mit Kindern bis 5-jährig regelmässig über 25 Monate in ihrer vertrauten Umgebung.

Enge Begleitung im Familienalltag

In diesem Zeitraum besucht eine erfahrene Fachperson Frühe Kindheit die Familie alle 2 bis 6 Wochen zuhause. Sie klärt die Bedürfnisse der Eltern und definiert gemeinsam mit ihnen die Themen und die Ziele. Gibt es sprachliche Barrieren, begleitet eine Brückenbauerin die Hausbesuche als Übersetzerin für Sprache und Kultur.

Während der Besuche werden die definierten und neu aufgetauchten Themen bearbeitet und besprochen. Die Eltern können Fragen stellen und gemeinsam mit der Fachperson Antworten entwickeln. Dabei stehen jeweils die Entwicklung und die Bedürfnisse der Kinder im Fokus. Die Beratungsperson zeigt auf, wie die Familie Neues in den Alltag integrieren kann – beispielweise neue Spielideen, der Besuch einer Bibliothek oder eines Eltern-Kind-Treffs. Bei Bedarf begleitet sie die Eltern dorthin.

Effizienter, einfacher, methodisch verbessert

Mit dem Übergang ins Regelangebot wurde das HB plus konzeptionell überarbeitet. Folgende Neuerungen machen das Angebot noch benutzerfreundlicher und effizienter:

- Das Programm wurde fachlich-methodisch und in den Abläufen optimiert.
- Die Bedarfsabklärung wurde verbessert und vereinfacht.
- Als neues methodisches und evidenzbasiertes Element wurde die Parental Stress Scale (PSS) auf die Mütter- und Väterberatung adaptiert.

Neun zusätzliche Berner Gemeinden

Ende 2024 finanzierten insgesamt 41 Gemeinden aus dem Kanton Bern HB plus für Familien. Zudem konnten wir neun neue Gemeinden für die Zusammenarbeit gewinnen (siehe Tabelle). Zusätzlich vermitteln alle unsere regionalen Partnerorganisationen im Asylbereich Familien ins HB plus.



mvp-be.ch > Für Fachpersonen
> Hausbesuchsangebot plus

Teilnehmende Berner Gemeinden*

Jura bernois-Seeland	Bern-Mittelland	Emmental-Oberaargau
– Erlach	– Belp	– Bettenhausen*
– Gampelen	– Bleiken*	– Burgdorf
– Gals	– Bremgarten	– Heimiswil
– Hagneck	– Brenzikofen*	– Herzogenbuchsee
– Ins	– Frauenkappelen	– Oeschenbach
– Müntschemier	– Herbligen*	
– Seedorf*	– Ittigen	Berner Oberland
– Täuffelen	– Kirchlindach	– Brienz*
– Tschugg*	– Linden*	– Krattigen
– Vinelz	– Meikirch	– Meiringen
– Worben	– Münchenbuchsee	– Schwanden b. Spiez
	– Mühleberg	– Steffisburg
	– Oberdiessbach*	
	– Wohlen	
	– Worb (Rüfenacht, Enggiststein, Richigen, Ried b. Worb, Vielbringen b. Worb, Wattenwil b. Worb)	

Stand 31. Dezember 2024. Diese Liste wird unter mvp-be.ch laufend aktualisiert. * Neue teilnehmende Gemeinden seit 2024.

Regionale Vernetzung im Frühbereich

Im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern führt die Mütter- und Väterberatung seit neun Jahren das Projekt «Regionale Vernetzung im Frühbereich» durch. Es fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachpersonen und wird rege genutzt.

Bei Vernetzungstreffen in den 16 Regionen des Kantons Bern können sich Akteur:innen des Frühbereichs besser kennenlernen und sich zu bestimmten, für die Region relevanten Themen weiterbilden und austauschen. Die Treffen finden in der Regel in jeder Region einmal pro Jahr statt. Die Zahl der Teilnehmenden ist unterschiedlich und bewegt sich zwischen 20 und 90 Personen, je nach Grösse der Vernetzungsregion.

Die inhaltlichen Schwerpunkte im Jahr 2024 waren vielfältig: In mehreren Regionen behandelten wir das Thema der Grundkompetenzen, das auch einen nationalen Schwerpunkt bildet. Dabei arbeiteten wir mit dem Dachverband für Lesen und Schreiben Schweiz zusammen. Weitere Themenschwerpunkte waren Beratungsmethoden in herausfordernden Gesprächen, der Datenschutz im Frühbereich und eine Veranstaltung zu kulturbedingten Erziehungsstilen, die mit Referierenden aus un-

seren eigenen Reihen durchgeführt wurden. Zudem fanden zwei Pilotveranstaltungen statt: Die erste behandelte das Thema häusliche Gewalt und wurde zusammen mit der Opferhilfe, der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und der KESB lanciert. Eine Fortsetzung ist für 2025 geplant. In der zweiten Pilotveranstaltung befassten wir uns mit der Thematik der Resilienz und Selbstfürsorge von Fachpersonen im Frühbereich. Auch diese Veranstaltung werden wir 2025 in weitere Regionen bringen. Das Thema der Übergänge vom Früh- in den Schulbereich blieb auch 2024 aktuell und wurde in einer Region besprochen.

Informationen zu den Themenschwerpunkten lassen sich auf unserer Website nachlesen. Der Informationsfluss an die Akteur:innen der Vernetzung erfolgte bis anhin durch dieselbe Website und durch einen regelmässig erscheinenden Newsletter. Beide Kommunikationsformen wurden im Jahr 2023 überarbeitet und 2024 konsolidiert. Der Newsletter wird seit diesem Jahr in den Newsletter Früherkennung integriert und gelangte erstmals im März 2024 an 3521 (3232 DE / 289 FR) Personen aus der Fachwelt. Durch die Zusammenlegung sparen wir Ressourcen – der Newsletter wurde gehaltvoller und erreicht seither noch mehr Interessierte.





Jahresrechnung



Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 075 684.90	1 405 896.81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187 560.35	246 188.27
Übrige kurzfristige Forderungen	2 930.75	2 837.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	57 774.10	62 661.60
Total Umlaufvermögen	1 323 950.10	1 717 583.83
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	74 290.30	73 064.03
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	129 556.92	104 286.87
EDV und Kommunikation	85 424.15	45 155.25
Fahrzeuge	1.00	1.00
Immaterielle Anlagen		
Software	297 727.00	61 763.70
Total Anlagevermögen	586 999.37	284 270.85
Total Aktiven	1 910 949.47	2 001 854.68

Passiven	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188 373.95	179 653.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten unverzinslich	258 608.25	284 646.85
Rückzahlung Überdeckung Projekt «Regionale Vernetzung» an Kanton/GSI	8 826.90	11 740.95
Rückzahlung Überdeckung Projekt «Hausbesuchsangebot plus» (indirekte Kosten) an Kanton/GSI	250.40	392.95
Rückzahlung Überdeckung Projekt «Früherkennung im Frühbereich» an Kanton/DIJ	30 145.25	47 951.00
Rückzahlung Überdeckung Betriebsbeitrag an Kanton/GSI	521.36	311.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	138 764.80	237 680.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	625 490.91	762 376.15
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	93 284.10	93 284.10
Total langfristiges Fremdkapital	93 284.10	93 284.10
Langfristiges Fondskapital zweckgebunden unverzinslich		
Erreichbarkeit Migrationsfamilien	209 343.11	235 046.66
Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	222 895.87	169 565.27
Total langfristiges Fondskapital zweckgebunden unverzinslich	432 238.98	404 611.93
Total Fremdkapital	1 151 013.99	1 260 272.18
Eigenkapital		
Vereinskapital	759 935.48	741 582.50
Total Eigenkapital	759 935.48	741 582.50
Total Passiven	1 910 949.47	2 001 854.68

Erfolgsrechnung 2024

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Betriebsertrag		
Subvention	7 739 774.00	7 581 755.00
Rückzahlung Überdeckung Betriebsbeitrag	- 521.36	- 311.00
Subvention Projekt «Regionale Vernetzung»	107 476.00	105 204.00
Subvention Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	67 226.45	77 045.10
Subvention Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	24 800.00	21 400.00
Subvention Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	56 000.00	56 000.00
Subvention Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	100 000.00	100 000.00
Beiträge Kanton und Gemeinden fallweise Abrechnung Familien Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	95 623.40	100 025.10
Übriger Betriebsertrag	94 819.46	72 469.40
Mitgliederbeiträge	30 500.00	30 980.00
Spenden	12 822.82	11 201.80
Total Betriebsertrag	8 328 520.77	8 155 769.40
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldungen	- 5 514 637.40	- 5 377 045.15
Sozialleistungen	- 881 400.85	- 819 390.90
Personalnebenaufwand	- 122 536.85	- 76 348.97
Honorare Leistungen Dritter	- 50 793.93	- 42 221.35
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalts- und Betriebsaufwand	- 808 205.13	- 709 581.26
Beratungsaufwand	- 34 332.46	- 18 171.55
Fahrspesen	- 111 110.15	- 114 430.50
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 620 176.37	- 739 766.23
Übriger Sachaufwand	- 7 709.68	- 4 934.40
Total Betriebsaufwand	- 8 150 902.82	- 7 901 890.31
Betriebsergebnis	177 617.95	253 879.09

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Total Betriebsergebnis	177 617.95	253 879.09
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	- 95 234.00	- 113 527.00
Ausserordentliche Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	0.00	- 13 877.35
Finanzergebnis	2 818.63	1 956.71
Ergebnis vor Fondsveränderungen	85 202.58	128 431.45
Entnahme aus Fondskapital Erreichbarkeit Migrationsfamilien	25 703.55	27 073.10
Zuweisung an Fondskapital Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	- 53 330.60	- 89 695.55
Zuweisung an Projekte	- 39 222.55	- 34 616.25
Jahresergebnis (+/-)	18 352.98	31 192.75

Anhang per 31. Dezember 2024

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER insbesondere von Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen) erstellt und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wurden die Kern-FER umgesetzt.

Die Jahresrechnung 2024 wurde von der Revisionsstelle T+R AG in Gümligen geprüft. In ihrem Bericht vom 24. April 2025 stellt die T+R AG fest, dass sie bei ihrer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Separatrechnungen Erfolgsrechnung		
Ertrag und Aufwand Projekt «Regionale Vernetzung»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Regionale Vernetzung»	107 476.00	105 204.00
«Regionale Vernetzung» Personalaufwand	- 81 386.25	- 76 922.35
«Regionale Vernetzung» Sachaufwand	- 17 262.85	- 16 540.70
Rückerstattung nicht verwendete Mittel Projekt «Regionale Vernetzung»	- 8 826.90	- 11 740.95
Saldo Projekt «Regionale Vernetzung»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Früherkennung im Frühbereich»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	67 226.45	77 045.10
«Früherkennung im Frühbereich» Personalaufwand	- 29 067.25	- 40 057.50
«Früherkennung im Frühbereich» Lohnaufwand Hebammenverband	- 2 506.80	- 4 884.00
«Früherkennung im Frühbereich» Sachaufwand	- 5 507.15	- 9 621.25
Rückerstattung nicht verwendete Mittel Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	- 30 145.25	- 22 482.35
Saldo Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	0.00	0.00

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Ertrag und Aufwand Projekt «Hausbesuchsangebot plus»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	56 000.00	56 000.00
Beiträge Kanton und Gemeinden fallweise Abrechnung Familien Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	95 623.40	100 025.10
«Hausbesuchsangebot plus» Personalaufwand	- 128 066.30	- 132 812.25
«Hausbesuchsangebot plus» Sachaufwand	- 23 306.70	- 22 819.90
Rückerstattung nicht verwendete Mittel Projekt «Hausbesuchsangebot plus» (indirekte Kosten)	- 250.40	- 392.95
Saldo Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand «Erreichbarkeit Migrationsfamilien»		
«Erreichbarkeit Migrationsfamilien» Personalaufwand	- 22 177.35	- 26 033.90
«Erreichbarkeit Migrationsfamilien» Sachaufwand	- 3 526.20	- 1 039.20
Entnahme Fondskapital «Erreichbarkeit Migrationsfamilien»	25 703.55	27 073.10
Saldo «Erreichbarkeit Migrationsfamilien»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	24 800.00	21 400.00
«Kooperation MVB – Hebammenverband» Sachaufwand	- 24 800.00	- 21 400.00
Saldo Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung		
Subvention GSI Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	100 000.00	100 000.00
Kurskosten Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	- 48 319.40	- 18 718.70
Übernahme Kurskosten durch externe Teilnehmende	1 650.00	3 850.00
Rückzahlung Rückerstattungsverpflichtung Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	0.00	4 564.25
Zuweisung Fondskapital Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	- 53 330.60	- 89 695.55
Saldo Qualifizierung Fachmitarbeitende Mütter- und Väterberatung	0.00	0.00

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Vereinsertrag und -aufwand		
Ertrag Verein		
Mitgliederbeiträge	30 500.00	30 980.00
Kapitalertrag Trägerschaft	2 086.53	1 864.10
Spenden	12 822.82	11 201.80
Total Vereinsertrag	45 409.35	44 045.90
Aufwand Verein		
Besoldung Verein	- 11 569.70	- 11 268.15
Aufwand zulasten Mitgliederbeiträge	- 15 442.07	- 1 528.55
Gebühren, Spesen Trägerschaftsvermögen	- 44.60	- 56.45
Total Vereinsaufwand	- 27 056.37	- 12 853.15
Total Vereinergebnis (+/-)	18 352.98	31 192.75

